

Groteske Kunst

Von
Dr. Paul F. Schmidt

Humor und Grauen schei-
nen unvereinbar in einer
Seele, sie stoßen sich ab
wie verschieden magnetische Pole.
Aber der Künstler bringt auch ihre
Verschmelzung zustande; sein Werk



*Thomas Theodor Heine:
Grotesker Flamingo*



*Thomas Theodor Heine:
Barrison-Tänzerin*

ist umfassend genug, solch tödliche Spannungen mit seiner Form zu paralysieren. Diese Form ist die Tragikomödie mit der lachenden Träne im Wappen, die Karikatur, in reinsten Gestalt die Groteske. Sie vereint das Unausdenkbare, den ewigen Widerspruch, Teufel und Gott. Grotesk im höchsten Sinne, ins Erhabene gesteigert, ist das faustische „Vorspiel im Himmel“, wo das ewige Schaffensprinzip und die kalte Teufelsironie im Dialog ihre Klängen kreuzen; geistigstes Vorbild für jeden Humoristen von großem Ausmaß. Betrachtet man Illustrationen Gustave Dorés zu Rabelais, Beards-

*Alfred Kubin: Die Frauenrechtlerin
(„Vom Rande des Lebens“)*



Kubin